

Erfahrungsbericht Stellenbosch University

SoSe 2014

Die Zeit in Stellenbosch war großartig!

*Jeder, der die Chance für ein Auslandssemester in Südafrika bekommt,
sollte sie auf jeden Fall nutzen!*

Vorbereitungen

Hauptsächlich solltet ihr euch um das Visum kümmern, da hier einige Unterlagen eingereicht werden müssen: Führungszeugnis, Röntgenbericht, Original Reisepass etc. und bei der südafrikanischen Botschaft in Berlin muss eine Bareinlage in Höhe von 900 Euro hinterlegt werden. Zudem verlangt die Beantragung des Study Permit einen Nachweis über genügend finanzielle Mittel. Außer dass sich die Botschaft reichlich Zeit gelassen hat, ließ sich dies aber ohne größere Probleme bewältigen, obwohl die Semesterzeiten nicht ganz optimal lagen. Bei einer solchen Überschneidung ist es in jedem Falle empfehlenswert sich nach alternativen Prüfungsmöglichkeiten zu erkundigen oder eher Seminare vor der Abreise aus Göttingen zu belegen.

Den Flug buchte ich relativ kurzfristig und zahlte knapp 1100 Euro. Hier könnt ihr früher buchen und etwas sparen, denn schließlich geht es in den südafrikanischen Winter.

Für die Wohnungssuche solltet ihr genügend Zeit einplanen, vielleicht wäre es auch sinnvoll sich vor Ort umzuschauen. Ich bewarb mich im Vorhinein für die Studentenwohnheime, aber entschied mich letztendlich doch für eine private Unterkunft. Welche Variante ihr letztendlich auch wählt, es wird nicht allzu schwer sein netten Leuten zu begegnen. Ich meldete mich vor der Abreise zusätzlich für einen Matie Buddy an, was ich nur empfehlen kann. Um das Freiwilligenprojekt kümmerte ich mich vor Ort, wobei man aus bestimmten Alternativen wählen kann.

Ankunft

Wenn alles nach Plan läuft gibt es einen netten und unkomplizierten Empfang. Abgeholt wurden die Studenten von einem kostenlosen Flughafentransfer und die Registrierung für die Uni läuft äußerst unkompliziert. Zudem wurden wir zu unseren Unterkünften gefahren, sodass der Einstieg sehr leicht fiel. Unbedingt solltet ihr am Welcome & Orientation Programme teilnehmen. Hier erhielten wir alle wesentlichen Infos und man lernt schnell viele neue Leute kennen.

Wohnen & Leben

Sowohl in der Privatunterkunft als auch im Studentenwohnheim bekommt man schnell Kontakt zu internationalen Studenten und Locals. Ich wohnte nicht weit entfernt von der Uni und konnte daher zu Fuß gehen, aber auch Fahrrad und Skateboard sind beliebte Fortbewegungsmittel in Stellenbosch. Einige Studenten mieten sich auch ein Auto, sodass man eigentlich immer eine Mitfahrgelegenheit findet. Praktisch war auch, dass sich in der Nähe u.a. Einkaufsmöglichkeiten wie PicknPay, eine Laundry und eine Tankstelle befanden, wobei letztere für das Aufladen von Prepaid-Elektrizität nützlich war.

Stellenbosch ist eine der reicheren Städte in Südafrika und alles in allem sicher. Wir wurden häufig angebettelt, doch wirklich gefährliche Situationen erlebten wir nicht. Trotzdem ist ein gewisses Maß an Vorsicht geboten. Man sollte sich an Land und Leute anpassen und darauf verzichten seine Wertsachen zu offensichtlich mit sich herumtragen. Abends alleine nach Hause zu gehen sollte man meiden, auch wenn ich persönlich damit keine schlechten Erfahrungen gemacht habe. In Nähe der Universität trifft man reichlich Campus Security an und auch bei vielen Wohnanlagen und Straßen gibt es Guards.

Essen gehen ist in Stellenbosch verglichen mit den Lebensmittelpreisen, die nicht viel preiswerter sind als in Deutschland, relativ billig und es gibt eine große Anzahl hervorragender Restaurants. Unbedingt solltet ihr im Manouche und in der De Oude Bank Bakkerij vorbeischaauen!

Im südafrikanischen Winter kann es morgens und abends recht kühl werden, tagsüber ist es aber nicht ganz so kalt wie in Deutschland. Der Herbst kam relativ schnell und war angenehm warm und der Sommer sehr heiß.

Der Regenschirm ist in Stellenbosch ein nützliches Utensil, das im Sommer auch gerne als Sonnenschutz benutzt wird.

Stellenbosch und Umland bieten eine Fülle an Freizeitaktivitäten. Langeweile kommt hier sicher nicht auf. Sehenswerte Sandstrände sind mit dem Auto schnell zu erreichen und Surfer kommen hier voll auf ihre Kosten. In den bekannten Winelands rund um Stellenbosch laden zahlreiche Weingüter zu entspannten Wine-Tastings ein. Die Berge sind auch nicht weit weg und ich kann eine Wanderung auf den Stellenbosch Mountain und ein Besuch des Jonkershoek Nature Reserve wärmstens empfehlen. Da Stellenbosch eine Studentenstadt ist gibt es einige Bars und Discos und an Partys mangelt es nicht. Wem das Nachtleben in Stellenbosch doch mal zu langweilig wird, der kann ins ca. 50 km entfernte Cape Town ausweichen. Hier und um Kapstadt herum gibt es allerdings noch einiges mehr als die Long Street zu entdecken: Table Mountain, Lion's Head, Kirstenbosch Botanical Gardens, Cape Point, Simon's Town, Bloubergstrand etc.

Universität & Studium

Die Universität an sich hat einen gemütlichen Campus zu bieten, der gerade im Sommer zum Chillen auf den Grasflächen einlädt. Neben dem Zentralcampus findet man in Stellenbosch auch noch an vielen weiteren Ecken Unigebäude. Die Bibliothek auf dem Zentralcampus ist modern ausgestattet und recht übersichtlich. Ausreichend Kopiermöglichkeiten und Computerarbeitsplätze findet man hier oder auch im Neelsie, in dem zudem einige Einkaufsmöglichkeiten, eine Art Mensa, Cafés und sogar ein Kino zu finden ist.

Wir studierten nicht weit vom Neelsie entfernt im Schumann Building. Dabei hatte ich alle meine Veranstaltungen im gleichen Raum, den man sich eher als Seminarraum vorstellen kann, da an einem Kurs meist nicht mehr als 30 Studenten teilnahmen. Im gleichen Gebäude sitzen auch die Professoren und die Studienberatung, was ebenfalls sehr praktisch war.

Die Vorlesungen dauerten meist zwei Stunden und aktive Mitarbeit ist in Stellenbosch viel stärker gefragt als in Deutschland. Ich persönlich halte dies für ein gutes Konzept, da dadurch auch ein engerer Kontakt zu den Professoren entstehen kann.

Die Gesamtnote eines Moduls setzt sich an der Stellenbosch University aus mehreren Teilleistungen zusammen, die prozentual gewichtet werden. Neben einer dreistündigen Abschlussklausur muss man nahezu für jedes Modul einen Essay schreiben. Dazu kommen je nach Veranstaltungswahl ein Midterm-Test und/oder eine Präsentation.

Ich wählte die Module Institutional Economics, Environmental Economics, Monetary Economics und Public Economics, die jeweils nur aus einer Vorlesung ohne Tutorium bestanden. Bei allen Veranstaltungen wurde erwartet mindestens 3 themenspezifische Texte als Vorbereitung für die jeweiligen Vorlesungen zu studieren. Das System kam mir persönlich entgegen, aber der Aufwand im Vergleich zu Mastermodulen in Göttingen ist unzweifelhaft höher.

Mein Lieblingsmodul war Institutional Economics, was nicht nur am netten Professor, sondern auch an der guten Struktur und am spannenden Inhalt lag. Zudem wird Institutional Economics in Göttingen auf Masterebene leider schon seit längerem nicht mehr angeboten. Jeder, der sich für formelle und informelle Institutionen, deren Entstehung, Persistenz und Modifizierung interessiert, sollte diese Veranstaltung also belegen.

Da Environmental Economics in Göttingen nur im Wahlbereich anerkannt wird, belegte ich das Modul in Stellenbosch und auch diese Veranstaltung kann ich nur empfehlen, vorausgesetzt ihr interessiert euch für Umweltökonomie. Die Einbettung in den südafrikanischen Kontext war nicht nur bei dieser Vorlesung ein klarer Pluspunkt.

Monetary Economics war aufgegliedert in zwei Bereiche, einen praktischen und einen theoretischen Teil, wobei ich ersteren um einiges interessanter fand. Leider waren die Aufgaben zur Abschlussklausur aus meiner Sicht etwas unglücklich gestellt. Public Economics war zwar auch interessant, aber das Modul traf nicht ganz meinen Geschmack.

Alles in allem macht Studieren an der Stellenbosch University wirklich Spaß und auch die Kommilitonen sind nett und offen. Aber man sollte den Studienaufwand nicht unterschätzen. Vier Module gut zu bestehen kann schon eine Herausforderung darstellen, dennoch war die Notenvergabe aus meiner Sicht größtenteils fair. Sehr gut war, dass die Abschlussklausuren relativ früh angesetzt waren, so dass danach einiges an Zeit für Reisen blieb, was mich wiederum motivierte während der Vorlesungszeit mehr zu studieren.

Freiwilligenprojekt

Ich wählte ein Projekt mit dem Namen Voluntarism and Community Engagement (VCE), welches von der University Stellenbosch organisiert wird. Dabei war ich Teil einer größeren Gruppe, die einmal in der Woche für ca. drei Stunden in das nahe gelegene Township Kayamandi gefahren wurde um mit Vorschulkindern eine erfahrungsanreichernde Zeit zu verbringen. Ich war begeistert von der guten Organisation des Freiwilligenprojektes. Es fiel uns nicht schwer Spaß mit Helfen zu verbinden und wir konnten auch einiges von den Kindern lernen, z.B. Tanzmoves und Songs. Die Kinder strahlen trotz oftmals nicht leichter Lebensumstände eine unvergessliche und bewundernswerte Freude aus, von der wir uns schnell anstecken ließen.

Ihr solltet das VCE-Projekt in keinem Falle auf die leichte Schulter nehmen, denn es wird eine Vorbereitung für jede der fast wöchentlich stattfindenden Sessions und jeweils Berichte darüber erwartet. Alles in allem stellte das VCE-Projekt eine überaus gelungene Abwechslung zum Studium dar und machte sehr viel Spaß.

Fazit

Ein Auslandssemester in Stellenbosch ist eine mehr als großartige Erfahrung, die man nicht mehr missen will und jederzeit wieder erleben wollen würde. Wenn ihr die Chance bekommt in die südafrikanische Lebensweise und Kultur einzutauchen, nutzt sie!

Viel Spaß in Stellenbosch!